

BERICHT UND ANTRAG
DER REGIERUNG
AN DEN
LANDTAG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
BETREFFEND
DIE GENEHMIGUNG DER LANDESRECHNUNG
FÜR DAS JAHR 2009

<i>Behandlung im Landtag</i>	
	<i>Datum</i>
Schlussabstimmung	

Nr. 63/2010

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Zusammenfassung	5
Zuständiges Ressort	6
Betroffene Amtsstellen	6
I. Bericht der Regierung	7
1. Landesrechnung 2009.....	7
1.1 Ergebnisse	7
1.1.1 Laufende Rechnung	8
1.1.1.1 Laufender Aufwand.....	9
1.1.1.2 Laufender Ertrag	10
1.1.1.3 Finanzergebnis	10
1.1.2 Investitionsrechnung	11
1.1.3 Gesamtrechnung.....	12
1.2 Revisionsbefunde	13
1.3 Zuständigkeiten	13
1.4 Verwendung des Ertragsüberschusses	14
2. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen.....	15
3. Finanzleitbild.....	16
4. Ausblick 2010.....	17
4.1 Konjunktur.....	17
4.1.1 Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein.....	17
4.1.1.1 Umsätze	17
4.1.1.2 Beschäftigung.....	18
4.1.1.3 Konjunkturmfrage im industriellen Bereich	19
4.1.1.4 Preise.....	20
4.1.1.5 Monetäres Umfeld	22
4.1.1.6 Warenexporte	23
4.1.1.7 Finanzdienstleistungen	24
4.1.2 Die Entwicklung in wichtigen Exportländern	25
4.1.2.1 OECD-Mitgliedsländer.....	26
4.1.2.2 Schweiz.....	27

4.1.2.3	Deutschland	28
4.1.2.4	USA	29
4.1.3	Beurteilung der liechtensteinischen Konjunkturentwicklung	30
4.2	Landesrechnung 2010	31
II.	Antrag der Regierung.....	33
III.	Regierungsvorlage	35

ZUSAMMENFASSUNG

Gemäss Art. 69 Abs. 2 der Landesverfassung erstattet die Regierung dem Landtag in der ersten Hälfte des folgenden Verwaltungsjahres Rechenschaft über die Verwendung der bewilligten Budget-, Nachtrags-, Verpflichtungs- und Ergänzungskredite für die Erfüllung der übertragenen Staatsaufgaben sowie über die erhobenen Einnahmen des vergangenen Jahres. Auf diese Weise wird dem Landtag - auch in finanzieller Hinsicht - eine umfassende Kontrolle über die Aktivitäten der Exekutive ermöglicht.

Mit dem vorliegenden Bericht beantragt die Regierung beim Landtag die Genehmigung der Landesrechnung 2009. Diese schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem operativen Aufwandüberschuss von CHF 65 Mio. ab. Das operative Resultat hat sich damit gegenüber 2008 um CHF 116 Mio. verschlechtert, was nebst höheren laufenden Aufwendungen (+CHF 44 Mio., +5.3 %) vor allem der regelrecht eingebrochenen Ertragsseite zuzuschreiben ist. So reduzierten sich die Steuern und Abgaben im Vergleich zum Vorjahr um 10.6 %, was einem Rückgang um CHF 86 Mio. entspricht.

Dank der Erholung der Finanz- und Kapitalmärkte im vergangenen Jahr konnte hingegen ein hohes Finanzergebnis von netto CHF 124 Mio. realisiert werden, mit welchem die im Vorjahr eingefahrenen Wertschriftenverluste zu einem hohen Anteil wieder wett gemacht wurden. Damit resultiert in der Laufenden Rechnung als Endergebnis ein Ertragsüberschuss von CHF 59 Mio.

Das Bruttoinvestitionsvolumen 2009 wies mit CHF 88 Mio. einen im mehrjährigen Vergleich niedrigen Wert auf, was in erster Linie auf tiefere Investitionen in den Hochbaubereich zurückzuführen ist.

In der Gesamtrechnung, welche den laufenden Haushalt und den Investitionshaushalt zusammenfasst, resultiert im Berichtsjahr ein operativer Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von CHF 61 Mio. Zusammen mit dem Finanzergebnis (+CHF 124 Mio.) schliesst die Gesamtrechnung hingegen mit einem Finanzierungsüberschuss ab und die staatlichen Reserven konnten wieder um CHF 63 Mio. aufgebaut werden, was rund der Hälfte des im Vorjahr verbuchten Fehlbetrags von CHF 128 Mio. entspricht.

In einer ersten Einschätzung rechnet die Regierung für das laufende Jahr mit einer etwa budgetkonformen oder leicht besseren Entwicklung im operativen Bereich. Dies allerdings ausgehend von einem veranschlagten operativen Verlust von CHF 215 Mio. und einem budgetierten Finanzierungsfehlbetrag von CHF 186 Mio. Dieses absehbare, erneut deutlich negative Rechnungsergebnis unterstreicht die hohe Notwendigkeit der von der Regierung in die Wege geleitete Sanierung des Landeshaushalts. Je nachdem, wie sich die liechtensteinische Volkswirtschaft mittelfristig entwickelt, ist ohne nachhaltige und einschneidende Gegenmassnahmen auf der Aufwandseite ein umfangreicher Reservenabbau schlicht unvermeidbar.

ZUSTÄNDIGES RESSORT

Ressort Finanzen

BETROFFENE AMTSSTELLEN

Stabsstelle Finanzen, Landeskasse

Vaduz, 1. Juni 2010

P

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,
Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete

Die Regierung gestattet sich, dem Hohen Landtag nachstehenden Bericht und Antrag betreffend die Genehmigung der Landesrechnung für das Jahr 2009 zu unterbreiten.

I. BERICHT DER REGIERUNG

1. LANDESRECHNUNG 2009

1.1 Ergebnisse

Das Ergebnis der Landesrechnung 2009 ist im Rechenschaftsbericht ausführlich dargestellt und kommentiert. Aus diesem Grund gibt die Regierung im Folgenden eine Übersicht über das Rechnungsergebnis, verweist jedoch für weitergehende Informationen auf den Rechenschaftsbericht 2009.

1.1.1 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2009 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 65.2 Mio. im operativen Bereich ab, während dank eines hohen Finanzergebnisses von CHF 124 Mio. als Gesamtergebnis ein Ertragsüberschuss in Höhe von CHF 59.2 Mio. verbucht werden kann.

Laufende Rechnung	Beträge in CHF Mio.		
	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Ertrag	872	908	943
Aufwand	-864	-883	-820
<i>Cash Flow</i>	8	25	122
Abschreibungen	-73	-78	-71
<i>Ergebnis operative Staatstätigkeit</i>	-65	-53	51
Finanzergebnis	124	41	-178
Gesamtergebnis Laufende Rechnung	59	-12	-127

Wie aus der nachstehenden Aufstellung hervorgeht, waren für die Abweichung sowohl gegenüber dem Voranschlag 2009 wie auch gegenüber dem Vorjahresergebnis in erster Linie zwei Umstände verantwortlich: deutlich tiefere Erträge aus Steuern und Abgaben als Negativkomponente und das hohe Finanzergebnis auf der positiven Seite.

Beträge in CHF Mio.		
	Veränderung R09 ggü:	
	V09	R08
Aufwandüberschuss Voranschlag/Vorjahr	-11.7	-126.5
Finanzergebnis	+83.5	+302.1
Personalaufwand	+9.9	-15.8
Laufende Beiträge	+5.5	-31.6
Abschreibungen	+4.6	-1.9
Finanzzuweisungen an Gemeinden	+3.5	+9.0
Entgelte	+2.4	+2.0
Sachaufwand	+1.1	-6.3
Sonstiges	-1.5	+4.0
Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	-6.3	+10.3
Steuern/Abgaben	-31.8	-86.0
Aufwandüberschuss 2009	59.2	59.2

+ = Verbesserung, - = Verschlechterung ggü. Voranschlag / Vorjahr

Von den anderen Komponenten sind v.a. die laufenden Beiträge und die Personalaufwendungen zu erwähnen, welche im Vorjahresvergleich mit CHF 31.6 Mio. resp. CHF 15.8 Mio. deutliche Zuwächse verzeichnen.

1.1.1.1 Laufender Aufwand

Der operative laufende Aufwand erhöhte sich im Vergleich zu 2008 um 5.3 %, was einem Zuwachs von CHF 43.5 Mio. entspricht. Fast $\frac{3}{4}$ davon sind – wie erwähnt – auf den Anstieg der laufenden Beitragsleistungen zurückzuführen, wo in erster Linie höhere Staatsbeiträge an die Krankenkassen (+CHF 6.4 Mio.), der konjunkturbedingt höhere Beitrag an die Arbeitslosenversicherung (+CHF 4.4 Mio.), deutlich angestiegene Förderbeiträge nach dem Energieeffizienzgesetz (+CHF 3.5 Mio.) sowie der AHV-Staatsbeitrag (+CHF 3 Mio.) zu Buche schlagen.

Der Anstieg des Personalaufwands um 8.1 % (+CHF 15.8 Mio.) liegt zur Hauptsache in dem per 1.1.2009 vom Landtag beschlossenen Teuerungsausgleich von 3.4 % und Lohnerhöhungen von 1 % sowie in den Folgen der im 2008 verabschiedeten Lehrerbesoldungsreform begründet. Diese verursacht einerseits einen Aufwandanstieg aufgrund der bewussten Anhebung der Gehälter verschiedener Lehrerkategorien und andererseits durch die Deckung der versicherungstechnischen Folgen der Lohnerhöhungen. Der Personalbestand hat sich jedoch ebenfalls erhöht. Der durchschnittliche Bestand lag im Berichtsjahr bei 845 Stellen gegenüber 808 im 2008.

1.1.1.2 Laufender Ertrag

Mit CHF 872 Mio. blieben die laufenden Erträge im vergangenen Jahr um CHF 35.9 Mio. oder 3.9 % unter Budget und reduzierten sich im Vorjahresvergleich sogar um 7.5 % oder CHF 71 Mio. Hauptgrund dafür bildeten die Erträge aus Steuern und Abgaben, welche gegenüber 2008 um CHF 86 Mio. zurückgingen, was einem Einbruch von 10.6 % entspricht. Dabei erlitten die Kapital- und Ertragssteuern der im Land tätigen Unternehmen mit einem Minus von CHF 41.5 Mio. (-18.9 %) den deutlichsten Einschnitt, gefolgt von den Stempelabgaben mit CHF -13.4 Mio. und der Besonderen Gesellschaftssteuer mit CHF - 10.1 Mio.

Aufgrund verschiedener Liegenschaftsverkäufe stiegen die Vermögenserträge ggü. 2008 um CHF 10.3 Mio. auf CHF 77.9 Mio. an, blieben aber dennoch um 7.5 % unter den Erwartungen des Voranschlags.

1.1.1.3 Finanzergebnis

Der im 2008 eingesetzte Börsenverlust bescherte dem Land im Rechnungsjahr 2008 ein – nach dem Niederstwertprinzip gerechnet – negatives Finanzergebnis

in Höhe von CHF 178 Mio. 2009 schwenkte das Börsenpendel in die andere Richtung und die Finanz- und Kapitalmärkte erholten sich so deutlich, dass rund 70 % des 2008 erlittenen Verlustes mit einem Finanzergebnis von CHF 124 Mio. wieder wettgemacht werden konnten.

Finanzergebnis aus externer Vermögensbewirtschaftung	Beträge in CHF Mio.		
	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
<i>Ertrag</i>			
Erträge aus Poolanlagen	35	33	38
Realisierte Kursgewinne	64	14	68
Zuschreibungen	149		54
<i>Aufwand</i>			
Realisierte Kursverluste	-73		-102
Verwaltungskosten Poolanlagen	-6	-6	-7
Abschreibungen auf Niederstwert	-45		-229
Finanzergebnis netto	124	41	-178

Nach Marktwerten berechnet erzielten die Poolanlagen im vergangenen Jahr gar eine Performance von CHF 175.9 Mio. oder 12.5 %

1.1.2 Investitionsrechnung

Mit CHF 87.7 Mio. lag das Bruttoinvestitionsvolumen im vergangenen Jahr leicht unter dem langfristigen Durchschnitt. Dies ist vor allem auf den Hochbaubereich zurückzuführen. Wohl wurden im Berichtsjahr noch CHF 15.6 Mio. in diesen Bereich investiert. Mit der Fertigstellung des Archiv- und Verwaltungsgebäudes einerseits und dem letzten aktuell noch laufenden grösseren Projekt – dem Busbahnhof in Schaan – geht jedoch eine längere Phase zu Ende, in welcher das Land diverse Hochbauten im Inland realisiert oder im Ausland käuflich erworben hat.

Bruttoinvestitionen	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Grundstücke	1.0	0.1	3.6
Tiefbauten	8.0	8.8	10.1
Hochbauten	15.6	20.9	38.8
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	7.0	7.4	5.7
Informatik	11.2	11.2	9.2
Vorräte	0.2	0.2	0.1
<i>Zwischentotal Sachgüter</i>	43.0	48.7	67.4
Darlehen	14.9	16.1	15.1
Beteiligungen			0.1
<i>Zwischentotal Eigeninvestitionen</i>	57.9	64.8	82.6
Investitionsbeiträge	29.8	32.3	27.1
Total	87.7	97.0	109.8

Die Investitionsbeiträge lagen mit knapp CHF 30 Mio. noch recht hoch, werden sich jedoch ab 2011 deutlich reduzieren, wenn die Subventionen für Hochbauten der Gemeinden auslaufen und auch die grösseren Hochbauprojekte der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe – an welchen sich das Land zu 50 % beteiligt – fertig gestellt sind. Weiterhin sind Landessubventionen für Projekte von landesweiter Bedeutung möglich, sofern der Landtag diese im Einzelfall genehmigt.

Im Berichtsjahr flossen CHF 18.3 Mio. als investive Einnahmen in Form von Darlehensrückzahlungen (Wohnbauförderung, Stipendiendarlehen) an das Land zurück, sodass sich die Nettoinvestitionen auf CHF 69.4 Mio. beliefen.

1.1.3 Gesamtrechnung

In der Gesamtrechnung – also der Gesamtbetrachtung von Laufender Rechnung und Investitionshaushalt – resultiert im 2009 ein Finanzierungsfehlbetrag im operativen Bereich von CHF 61 Mio., während die Regierung für die Budgetierung von einem Fehlbetrag in der Höhe von CHF 45 Mio. ausgegangen war. Damit liegt

das operative Gesamtergebnis um CHF 111 Mio. unter demjenigen des Vorjahres.

Gesamtrechnung	Beträge in CHF Mio.		
	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Aufwand operativ	-864.0	-882.5	-820.4
Bruttoinvestitionen	-87.7	-97.0	-109.8
<i>Gesamtausgaben operativ</i>	-951.6	-979.6	-930.2
Gesamteinnahmen operativ	890.2	934.4	979.9
<i>Gesamtergebnis operativ</i>	-61.4	-45.2	49.7
Finanzergebnis netto	124.3	40.8	-177.7
Finanzierungsüberschuss / -fehlbetrag	63.0	-4.4	-128.0

Auch in der Gesamtrechnung führt das positive Finanzergebnis dazu, dass die Gesamtrechnung mit einem deutlichen Plus abschliesst. Die Reserven des Landes konnten damit im vergangenen Jahr um CHF 63 Mio. erhöht werden.

1.2 Revisionsbefunde

Die Ostschweizerische Treuhand-Gesellschaft, St. Gallen, welche von der Geschäftsprüfungskommission und der Regierung einvernehmlich als externes Kontrollorgan bestellt ist, hat die Landesrechnung 2009 geprüft und bestätigt in ihrem Revisionsbericht die Richtigkeit der ausgewiesenen Rechnungsergebnisse. Sie empfiehlt der Regierung und der Geschäftsprüfungskommission des Landtags, die Landesrechnung 2009 dem Landtag zur Genehmigung zu unterbreiten.

1.3 Zuständigkeiten

Gemäss Art. 62 der Verfassung gehört die Beschlussfassung über den Rechenschaftsbericht, der auch die Landesrechnung einschliesst, in den Kompetenzbe-

reich des Landtags. Gemäss Art. 13 des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG) unterbreitet die Regierung dem Landtag in der ersten Jahreshälfte des folgenden Jahres die Landesrechnung für das abgelaufene Verwaltungsjahr zur Genehmigung. Dabei hat die Landesrechnung die Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), die Vermögensrechnung, die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen, den Stand der Verpflichtungskredite sowie die Rechnungen der Stiftungen und unselbständigen Anstalten zu enthalten (Art. 16 FHG).

1.4 Verwendung des Ertragsüberschusses

Gemäss Art. 19 Abs. 1 Bst. c des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG) bestehen die Eigenmittel des Landes aus dem Reinvermögen inkl. der Reserven. Der Landtag kann nach Art. 19 Abs. 3 FHG im Rahmen der Genehmigung der Landesrechnung den Reserven mit Finanzbeschluss weitere Mittel aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung zuweisen.

Das Reinvermögen des Landes wird in die Reservenpositionen *Allgemeine Reserven*, *Reserven für Krisen und Katastrophen*, *Reserven für Zukunftsaufgaben* und *Übrige Eigenmittel* unterteilt. In den letzten Jahren hat sich das Reinvermögen des Landes wie folgt entwickelt:

	(Beträge in CHF Mio.)				
Reinvermögen	2009	2008	2007	2006	2005
Allgemeine Reserven	150	150	150	150	150
Reserven für Krisen und Katastrophen	300	300	300	300	300
Reserven für Zukunftsaufgaben	966	966	966	966	600
Übrige Eigenmittel	614	614	740	671	669
Ergebnis der Laufenden Rechnung	59				
Total	2'089	2'030	2'156	2'087	1'719

Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung in Höhe von CHF 59.2 Mio. erhöht das Reinvermögen des Landes per Ende 2009 auf CHF 2.09 Mia. Es ist per 31.12.2009 zu 26 % im Verwaltungsvermögen von CHF 542 Mio. und zu 74 % im Deckungsüberschuss (Finanzvermögen ./. Fremdkapital) von CHF 1.55 Mia. angelegt. Die Regierung schlägt mit nachfolgendem Finanzbeschluss vor, den Ertragsüberschuss aus den Übrigen Eigenmitteln zuzuführen.

2. NACHTRAGSKREDITE UND KREDITÜBERSCHREITUNGEN

Mit der Sammelvorlage X/2009 legte die Regierung dem Landtag sämtliche nach Abschluss der Landesrechnung bekannten Kreditüberschreitungen zur Genehmigung vor, welche von diesem in der Sitzung vom April 2010 genehmigt wurden. Im Berichtsjahr genehmigte der Landtag zusätzliche Mittel in Form von Nachtragskrediten oder Kreditüberschreitungen im Umfang von CHF 31.3 Mio. was mit einem Anteil von 3.2 % der mit dem Voranschlag 2009 zur Verfügung stehenden laufenden und investiven Ausgaben einen – im Gegensatz zum Vorjahr – relativ moderaten Wert darstellt und auch unter dem langfristigen Mittelwert liegt.

	Laufende Rechnung	Investitions- rechnung	Total
	Aufwand	Ausgaben	Gesamtausgaben
Budget 2009	888'732'000	97'049'000	985'781'000
NK I	2'425'000	232'000	2'657'000
Expo Shanghai 2010	2'000'000		2'000'000
NK II	65'000	100'000	165'000
NK III	689'000		689'000
Sportschule Schaan	186'000		186'000
Landerwerb für künft. Gerichtsgebäude		1'841'000	1'841'000
NK IV	7'977'000	270'000	8'247'000
NK V	2'469'000	425'000	2'894'000
Tiefengeothermie	1'300'000		1'300'000
NK VI	970'000	30'000	1'000'000
NK VII	673'000	158'000	831'000
NK VIII	3'378'000	548'000	3'926'000
NK IX	1'339'000	227'000	1'566'000
NK X	3'989'000		3'989'000
Total	27'460'000	3'831'000	31'291'000
in % vom Budget	3.1%	3.9%	3.2%

3. FINANZLEITBILD

Wie im Rechenschaftsbericht der Regierung dargelegt, sind mit der Rechnung 2009 alle fünf Eckwerte des Finanzleitbildes erfüllt, da das Finanzergebnis bis anhin in die Berechnung mit einbezogen wird. Bei einer Betrachtung der rein operativen Vorgänge würden die Eckwerte 1 bis 3 deutlich verfehlt. Der Landtag hat im November 2008 eine erste Lesung eines neuen Finanzhaushaltsgesetzes durchgeführt, mit welchem die Regierung eine Anpassung des Finanzleitbildes vorgeschlagen hatte, welche diesem zu mehr „Wirkung“ verhelfen soll. Mit dem Vorschlag werden die bisher kritischen Themen, nämlich einerseits der Einbezug des Finanzergebnisses in die Eckwertberechnung und andererseits der Bemessungszeitraum für die Anwendbarkeit des Finanzleitbildes neu definiert, was mit einer klaren Zukunftsorientierung zu einer Stärkung der Steuerungsfunktion dieses Instruments führen wird. Mittlerweile hat die Regierung dem Landtag eine

Stellungnahme zu dieser Gesetzesvorlage unterbreitet. Der Termin für die weitere Behandlung ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht definiert.

4. AUSBLICK 2010

4.1 Konjunktur

Im Folgenden gibt die Regierung dem Landtag einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung in Liechtenstein anhand des Konjunkturberichts Frühjahr 2010 der Statistik Liechtenstein.

4.1.1 Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

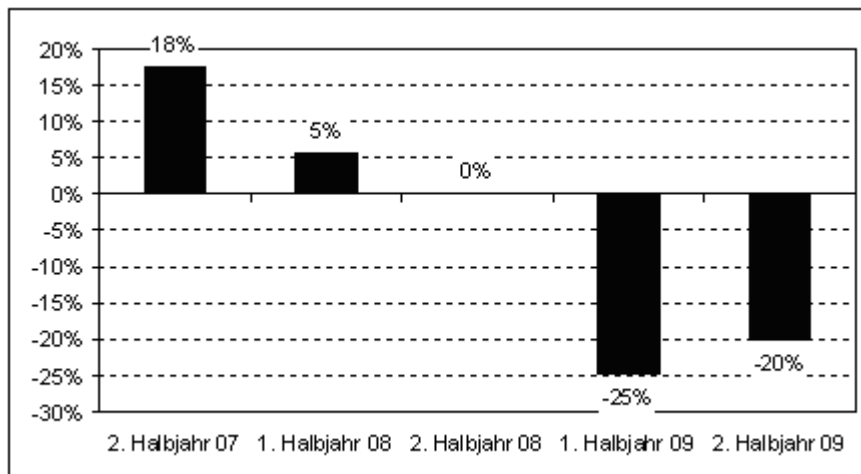
4.1.1.1 Umsätze

Die Verkaufserlöse von 25 ausgewählten grösseren Unternehmen lagen im 2. Halbjahr 2009 10% höher als im 1. Halbjahr 2009. Dies zeigt an, dass die liechtensteinische Volkswirtschaft den Tiefpunkt der Rezession bereits Mitte 2009 durchschritten hat und sich nun in der Phase der konjunkturellen Erholung befindet. Das ursprüngliche Niveau vor dem Beginn der globalen Wirtschaftskrise im Herbst 2008 ist allerdings noch nicht erreicht. Die Verkaufserlöse der ausgewählten Unternehmen lagen gemäss Steuerverwaltung im 2. Halbjahr 2009 20% unter jenen des 2. Halbjahrs 2008. Die 12 ausgewählten Industrieunternehmen mussten im 1. Halbjahr 2009 besonders starke Umsatzverluste hinnehmen. Im 2. Halbjahr verzeichneten sie hingegen einen Zuwachs von 18% gegenüber dem 1. Halbjahr 2009. Bei den 6 ausgewählten Unternehmen des Finanzdienstleistungsbereichs kam es erst im 4. Quartal 2009 wieder zu Umsatzzuwächsen. Ihre Verkaufserlöse lagen deshalb im 2. Halbjahr 2009 noch 9% unter jenen des 1. Halbjahrs. Gut hielten sich in der Wirtschaftskrise die 7 ausgewählten Unternehmen

der allgemeinen Dienstleistungen. Ihre Verkaufserlöse übertrafen im 2. Halbjahr 2009 jene des 1. Halbjahrs um 25%.

Umsatzentwicklung von 20 grösseren Unternehmen

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Steuerverwaltung

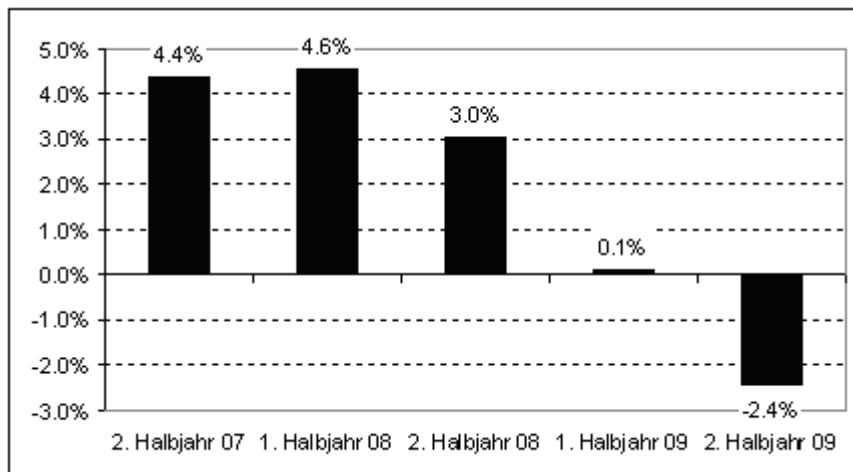
4.1.1.2 Beschäftigung

Die globale Wirtschaftskrise hat auf dem liechtensteinischen Arbeitsmarkt deutliche Spuren hinterlassen. Erstmals seit dem Jahr 1992 verringerte sich die Beschäftigtenzahl. Gemäss der provisorischen Auswertung waren Ende 2009 rund 32'600 Personen in Liechtenstein beschäftigt (+/- 200 Beschäftigte). Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Beschäftigungsrückgang von 2.4% oder rund 800 Personen. Besonders stark reduzierte sich die Beschäftigung im Industriesektor mit einem Minus von 4.0%. Die Finanzdienstleistungen verzeichneten einen Beschäftigungsrückgang von 1.8%, während die Beschäftigungslage im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen mit einem Plus von 0.3% stabil blieb. Im Industriesektor reduzierten die Wirtschaftszweige Metallerzeugung und Maschinenbau die Beschäftigung besonders stark, während die Energie- und Wasserversorgung den Personalbestand erhöhte. Im Dienstleistungssektor kam es in den

Wirtschaftszweigen Kredit- und Versicherungsdienstleistungen sowie Verkehr zu Beschäftigungseinbussen. Diese konnten zum Teil durch Beschäftigungszuwächse in der öffentlichen Verwaltung, im Gesundheitswesen und im Sozialwesen kompensiert werden. Gemäss den Angaben des Amtes für Volkswirtschaft waren Ende März dieses Jahres 524 Arbeitslose gemeldet (+46 Arbeitslose gegenüber dem Vorjahr). Die Arbeitslosenquote beläuft sich auf 2.9%.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigter zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Amt für Statistik

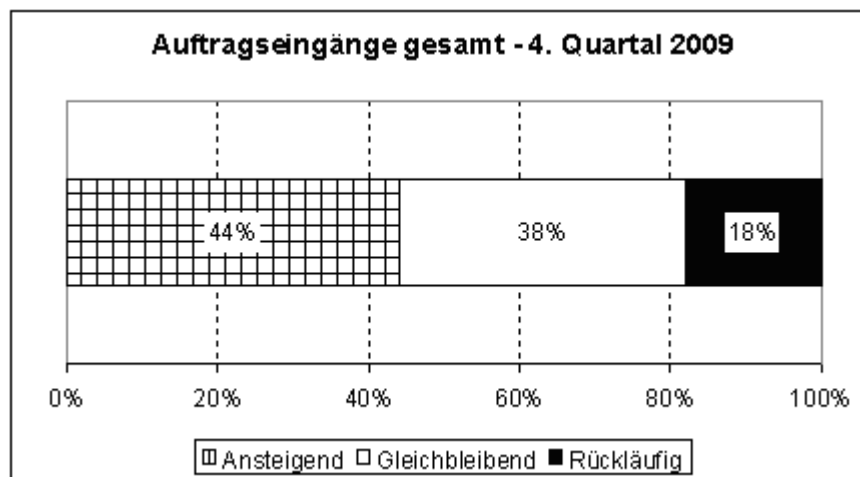
4.1.1.3 Konjunkturumfrage im industriellen Bereich

50 Unternehmen der Industrie und des warenproduzierenden Gewerbes nahmen an der Konjunkturumfrage zum 4. Quartal 2009 teil. Diese Unternehmen repräsentieren gut zwei Drittel der Beschäftigten im Sektor Industrie. Erstmals seit einem Jahr schätzten die Unternehmen die allgemeine Lage wieder positiv ein. 32% der Unternehmen bezeichneten die Lage als gut. Für 55% der Unternehmen war die Lage befriedigend und nur 13% bezeichneten sie als schlecht. Für das 1. Quartal 2010 rechnete die Mehrheit der Unternehmen mit befriedigenden Ausichten. Die Auftragseingänge sind im 4. Quartal 2009 nach fünf rückläufigen

Quartalen erstmals wieder angestiegen. 44% der Unternehmen verzeichneten steigende Auftragseingänge, bei 38% der Unternehmen blieben die Aufträge gleich und 18% der Unternehmen verzeichneten Auftragsrückgänge. Auch in der Metallindustrie, welche von der Wirtschaftskrise besonders hart getroffen wurde, stiegen die Aufträge und die Anlagenauslastung im 4. Quartal 2009 wieder an. Noch positiver präsentierte sich das Bild in der Nichtmetallindustrie. Dort verzeichneten im 4. Quartal 2009 bereits 70% der Unternehmen steigende Aufträge. Die Bauwirtschaft meldet seit dem 3. Quartal 2009 rückläufige Aufträge. Die projektierten Baukosten stiegen gemäss den Angaben der Baustatistik im Jahr 2009 jedoch noch um 11% an.

Auftragslage im 1. Quartal 2010

Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal, gewichtet nach Beschäftigten



Datenquelle: Amt für Statistik

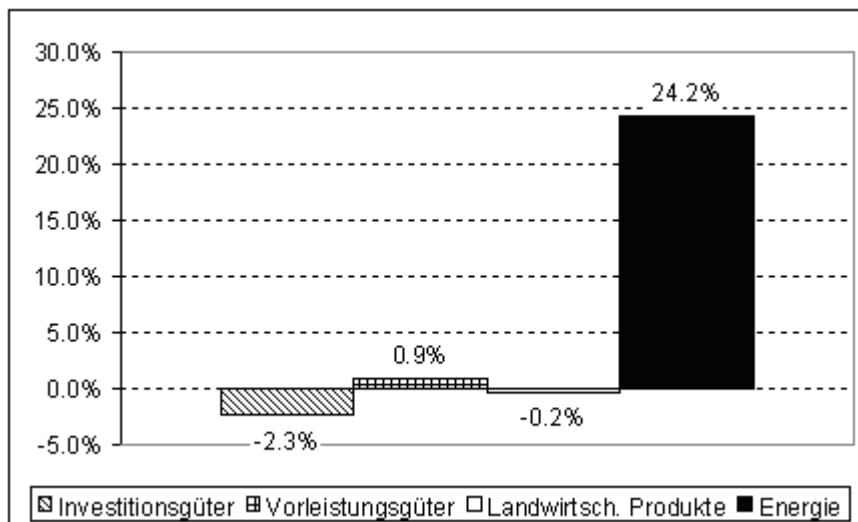
4.1.1.4 Preise

Seit Dezember 2009 sind die Konsumentenpreise wieder angestiegen. Nach einer aussergewöhnlichen Phase rückläufiger Konsumentenpreise von März bis Oktober 2009 belief sich die Jahreststeuerung im März 2010 auf 1.4%. Verantwortlich für den jüngsten Anstieg der Konsumentenpreise sind in erster Linie die Erdöl-

produkte. Ihre Preise erhöhten sich bis März 2010 um 26.4% gegenüber dem Vorjahresstand. Nach dem Preiseinbruch Ende 2008 haben die Erdölpreise seit Frühjahr 2009 wieder kräftig angezogen. Die Kerninflationsrate ohne Energie und Treibstoffe ist mit einem Plus von 0.5% im März 2010 nach wie vor tief. Eine inflationäre Entwicklung lässt sich derzeit trotz der sehr expansiven Geldpolitik der Schweizer Nationalbank und anderer Zentralbanken zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise nicht erkennen. Die Importpreise sanken im Jahresdurchschnitt 2009 um 7.4%, nachdem sie im Vorjahr noch um 3.3% angestiegen waren. Im März 2010 lagen die Importpreise 0.6% über dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dieser leichte Anstieg der Importpreise in erster Linie auf die Preiserhöhungen bei den Mineralölprodukten sowie bei den Metallen und Metallprodukten. Die Kerninflationsrate der Importpreise ohne Mineralölprodukte und Metalle ist weiterhin rückläufig.

Entwicklung verschiedener Importpreise seit März 2009

Veränderung der Importpreise einzelner Produktgruppen bis März 2010 in %



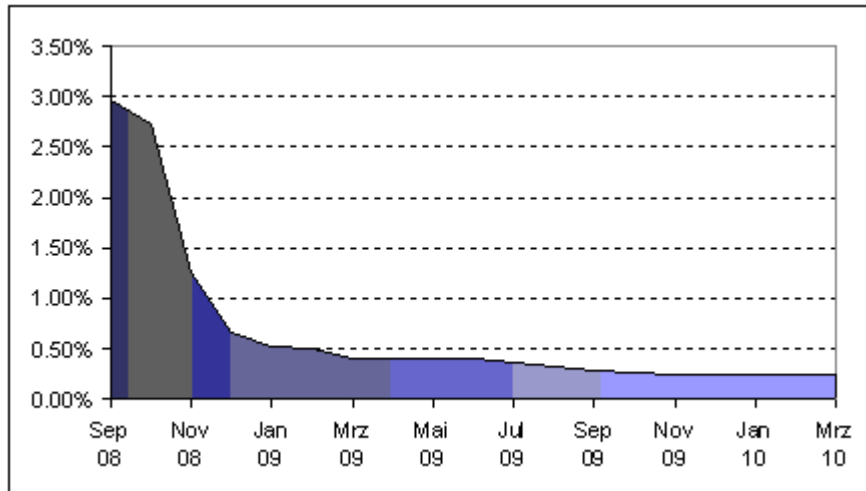
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

4.1.1.5 Monetäres Umfeld

Fast alle wichtigeren Zentralbanken belassen die Leitzinsen auf tiefem Niveau. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) setzt ihre expansive Geldpolitik fort. Sie belässt den Leitzinssatz unverändert bei 0.25%. Die kurzfristigen Zinssätze liegen derzeit bei 0.24% (Dreimonats-Libor CHF). In den letzten Monaten haben sich die kurzfristigen Zinssätze kaum mehr bewegt. Erste Zinserhöhungen werden nicht vor Ende des Jahres erwartet. Die Liechtensteinische Landesbank AG bietet ihre dreimonatigen Nostro-Festgeldanlagen in CHF weiterhin zum Zinssatz von 0.125% an. Die Renditen der 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen befinden sich nach einem kurzfristigen Anstieg im Frühjahr 2009 wieder auf historisch tiefem Niveau und notieren derzeit bei 1.95%. Die von der SNB durchgeführte Umfrage bei den Banken zeigt, dass die Phase der Verschärfung der Kreditbedingungen zu Ende geht. Der Schweizer Franken wertet sich seit Mitte Dezember 2009 gegenüber dem Euro auf. Am 28. April 2010 lag der Euro-Wechselkurs bei 1.43 CHF, während er Mitte Dezember noch bei 1.50 CHF notierte. Im gleichen Zeitraum wertete sich der Franken gegenüber dem US-Dollar ab. Der USD-Wechselkurs lag am 28. April 2010 bei 1.09 CHF, nachdem er Ende November 2009 unter 1 CHF gefallen war.

Entwicklung der kurzfristigen Zinssätze

CHF-Libor auf 3 Monate, Werte zum Monatsende



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank

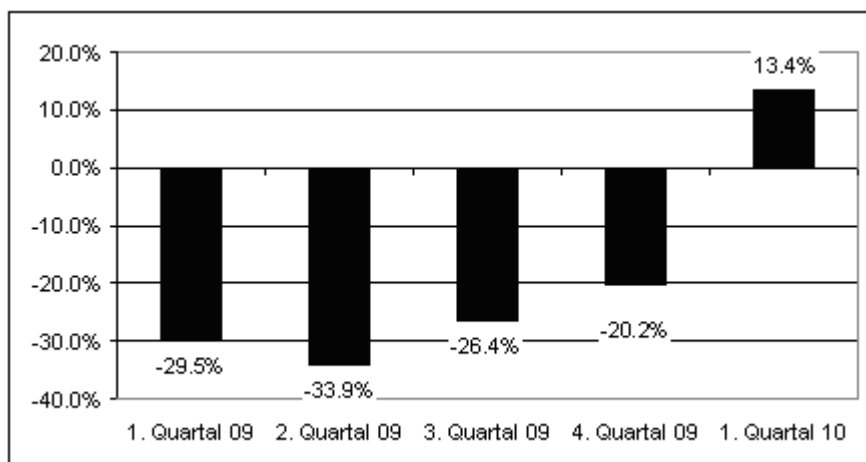
4.1.1.6 Warenexporte

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Volkswirtschaft stiegen im 2. Halbjahr 2009 um 17.3% über den Wert des 1. Halbjahrs 2009. Diese Entwicklung der Warenexporte weist ebenfalls darauf hin, dass die konjunkturelle Erholung bereits Mitte 2009 eingesetzt hat. Insgesamt lagen die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen im 2. Halbjahr 2009 jedoch noch 23.3% unter dem Vorjahreswert (ohne Exporte in die Schweiz). Dies zeigt, wie massiv die liechtensteinische Exportwirtschaft von der Krise getroffen wurde. Seit Februar 2010 sind auch im Vorjahresvergleich wieder Exportsteigerungen zu verzeichnen. Im 1. Quartal 2010 ergibt sich ein Plus von 13.4% gegenüber dem Vorjahreswert. Die von der Wirtschaftskrise verursachten Verluste sind allerdings noch nicht kompensiert. Das Exportvolumen des 1. Quartals 2010 liegt immer noch 20% unter jenem des 1. Quartals 2008. Stark zulegen konnten im 1. Quartal 2010 die Warenexporte nach Asien mit einem Plus von 18.2% gegenüber dem 1. Quartal 2009, gefolgt von den USA (12.4%) und den europäischen Ländern (11.4%). Unter den europäischen Ländern nahmen die Exporte nach Österreich

mit 38.0% besonders stark zu. Auch die Exporte nach Deutschland übertrafen mit 13.1% den Durchschnitt der Europa-Exporte. Im Vergleich mit der Schweiz lagen die liechtensteinischen Exportzuwächse im 1. Quartal 2010 etwas höher.

Entwicklung der liechtensteinischen Direktexporte

Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) zum Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Eidg. Oberzolldirektion

4.1.1.7 Finanzdienstleistungen

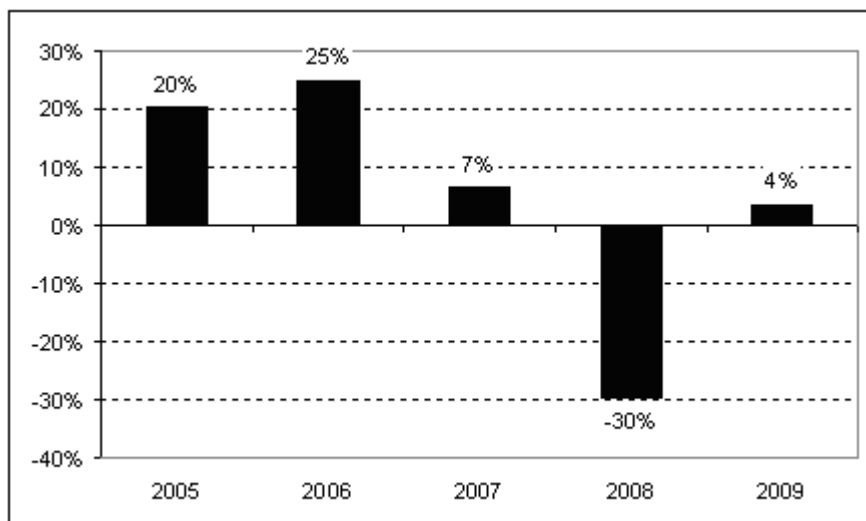
Die Erholung der internationalen Finanzmärkte hat sich im 2. Halbjahr 2009 fortgesetzt. Parallel hierzu nahm mit der Umsetzung der Liechtenstein-Erklärung vom 12. März 2009 zur Kooperation in Steuerfragen auch der Druck auf den Finanzplatz Liechtenstein ab. Der Abschluss von Abkommen zum Informationsaustausch in Steuersachen bzw. von Doppelbesteuerungsabkommen gemäss OECD-Standard führte zur Streichung Liechtensteins von der grauen Liste der OECD. Die Rechtssicherheit für die Kunden verbesserte sich wieder. Gemäss der provisorischen Auswertung der Ergebnisse der 15 Banken reduzierte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft im 2009 um 22.6%. Das Betreute Kundenvermögen erhöhte sich hingegen um 3.5% auf CHF 125.1 Mrd. Dieser Anstieg ist auf die Kurserholung an den Börsen zurückzuführen. Der Nettogeldab-

fluss war mit rund CHF 7 Mrd. höher als im Vorjahr (CHF 4 Mrd.). Wie sich aus den Jahresberichten einzelner Banken ergibt, verlangsamte sich der Geldabfluss im 2. Halbjahr 2009 jedoch und in den ersten Monaten 2010 kam es teilweise zu Nettogeldzuflüssen.

Der Swiss Performance Index (SPI) der Schweizer Aktienbörse erhöhte sich im 2. Halbjahr 2009 um 21% und konnte bis zum 28. April 2010 noch einmal um 4% zulegen. Der SPI bewegt sich nun wieder auf dem Niveau vor dem Börsencrash im Herbst 2008.

Entwicklung des Betreuten Kundenvermögens

Veränderung des Betreuten Kundenvermögens gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: Amt für Statistik

4.1.2 Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist ausserordentlich stark von ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten abhängig. Eine Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung Liechtensteins hat deshalb die Entwicklung der wichtigsten

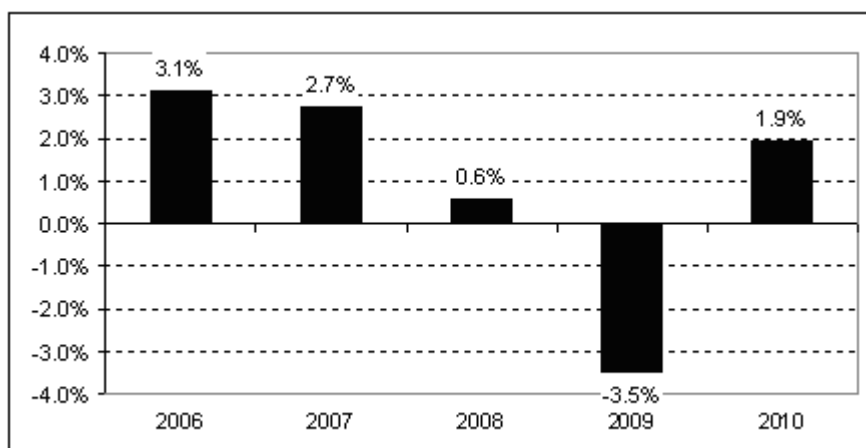
Absatzländer einzubeziehen. Auf die Schweiz, Deutschland und die USA entfällt rund die Hälfte der liechtensteinischen Warenexporte.

4.1.2.1 OECD-Mitgliedsländer

Die OECD erwartet eine weitere Erholung der Weltwirtschaft. Zeichen dieser Erholung in den OECD-Mitgliedsländern sind verbesserte Kreditbedingungen, ein Erstarren des privaten Konsums und wieder anziehende Hauspreise. Während die OECD für das Krisenjahr 2009 mit einem starken Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes von 3.5% rechnet, erwartet sie für 2010, dass das BIP ihrer 30 Mitgliedsländer um 1.9% wachsen wird. 25 der 30 OECD-Länder können 2010 mit einem BIP-Zuwachs rechnen. Gegenüber dem Jahr 2009 hat sich die Situation deutlich verbessert, als noch 27 Länder einen BIP-Rückgang verzeichneten. Der voraus laufende OECD-Index der Composite Leading Indicators weist auf eine weitere Expansion des OECD-Raums hin. Die Talsohle der Rezession wurde im Mai 2009 durchschritten.

Wachstumsraten der OECD-Länder

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr in %



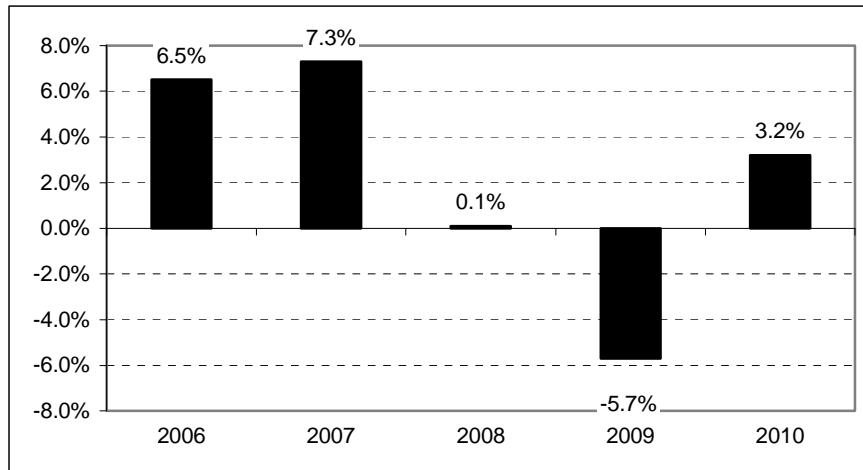
Datenquelle: OECD (Economic Outlook, December 2009)

4.1.2.2 Schweiz

Die schweizerische Volkswirtschaft konnte die Rezession im 2. Halbjahr 2009 überwinden. Nach 4 negativen Quartalen fiel das reale BIP-Wachstum im 3. und 4. Quartal 2009 positiv aus. Für das Jahr 2009 schätzt das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) den Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes auf 1.5%. Dies entspricht der stärksten Abnahme seit 1975. Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern und den USA verlief die Rezession in der Schweiz jedoch glimpflich. Die stärksten Wertschöpfungsrückgänge im 2009 verzeichneten das Kredit- und Versicherungsgewerbe (-5.9%) und der Industriesektor (-3.6%). Das Baugewerbe und die allgemeinen Dienstleistungen erzielten hingegen Wertschöpfungszuwächse. Das Kredit- und Versicherungsgewerbe konnte bereits im 2. Halbjahr 2009 wieder Zuwächse verzeichnen, während im Industriesektor der Rückgang in der zweiten Jahreshälfte zumindest zum Stillstand kam. Für das laufende Jahr rechnet das SECO mit einem BIP-Wachstum von 1.4%. Wachstumsbeiträge werden insbesondere von den Exporten und den Ausrüstungsinvestitionen erwartet. Nach drei Quartalen mit rückläufiger Beschäftigung ergab sich im 4. Quartal 2009 ein leichter Beschäftigungsanstieg. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen und in der öffentlichen Verwaltung. Die Arbeitslosenquote sank im März 2010 auf 4.2%.

Entwicklung der schweizerischen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres



Datenquelle: SECO

4.1.2.3 Deutschland

Die Belebung der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland hat sich seit dem 2. Quartal 2009 weiter fortgesetzt, die Zuwächse gegenüber dem Vorquartal sind jedoch gering. Gemäss Angaben des Statistischen Bundesamtes lag das reale BIP im 4. Quartal 2009 1.7% unter dem Vorjahreswert. Im 3. Quartal 2009 war noch ein BIP-Rückgang von 4.7% zu verzeichnen gewesen. Insgesamt lag das BIP im Jahr 2009 5.0% unter dem Vorjahreswert. Getrieben wird die derzeitige moderate konjunkturelle Erholung von den Exporten, die in der Rezession ausserordentlich stark eingebrochen waren. Aber auch die privaten Konsumausgaben und die wieder anziehenden Ausrüstungsinvestitionen stützen die Konjunktur. Die Auftragseingänge sind zu Jahresbeginn kräftig gestiegen und die Unternehmen blicken wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Für das Jahr 2010 rechnet die OECD mit einem Anstieg des deutschen BIP um 1.4%. Bei den deutschen Importen erwartet die OECD im laufenden Jahr ein Plus von 5.1%, nachdem die Importe im 2009 um 8.9% zurückgegangen waren. Aufgrund des scharfen Produktionseinbruchs in der Wirtschaftskrise wird nach Einschätzung deutscher Prognoseinsti-

tute das reale BIP erst wieder im Jahr 2013 das Niveau des Jahres 2008 erreichen. Die Arbeitslosenquote ist trotz Wirtschaftskrise nur wenig gestiegen. Sie beläuft sich im März 2010 auf 8.5%. Im Sep. 2008 betrug sie 7.4%.

Entwicklung der deutschen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; OECD

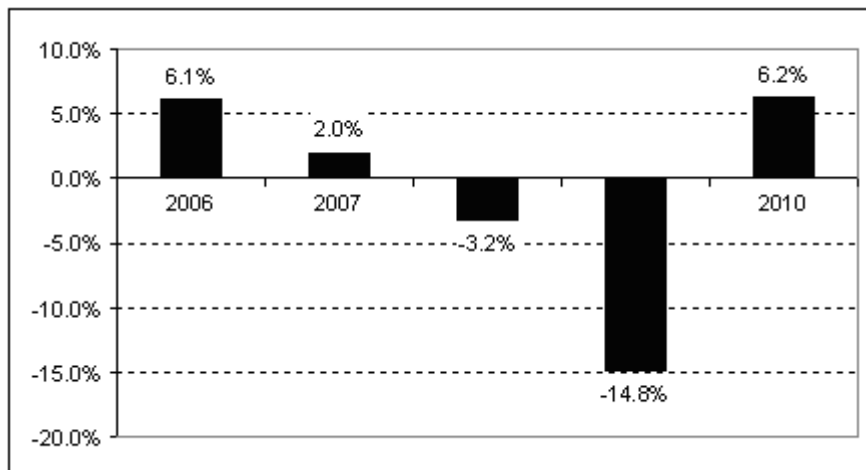
4.1.2.4 USA

Die US-amerikanische Wirtschaft hat nach dem scharfen Wirtschaftseinbruch im Herbst 2008 relativ rasch zum Wachstum zurückgefunden. Im 2. Halbjahr 2009 konnte die US-Wirtschaft wieder kräftige BIP-Zuwächse verzeichnen. Gemäss den Angaben des US Bureau of Economic Analysis stieg das reale BIP im 4. Quartal 2009 um 1.4% gegenüber dem Vorquartal, nachdem es sich bereits im 3. Quartal 2009 um 0.6% erhöht hatte. Der private Konsum, die Exporte und die Investitionen zogen wieder an. Die konjunkturelle Erholung ist somit relativ breit abgestützt. Bei den Investitionen sind vor allem die Ausrüstungsinvestitionen kräftig gestiegen, während sich bei den Wohnbauinvestitionen erst eine leichte Erholung auf tiefem Niveau zeigt. Der Gewerbebau befindet sich noch in der Rezession. Insgesamt ergibt sich für 2009 ein BIP-Rückgang von 2.4%. Für das lau-

fende Jahr rechnet die OECD mit einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung in den USA, wobei ein vergleichsweise kräftiger Anstieg des realen BIP um 2.5% prognostiziert wird. Anders als in der Schweiz und in Deutschland ist die Arbeitslosigkeit in den USA während der Wirtschaftskrise stark angestiegen. Die Arbeitslosenquote beläuft sich gemäss Angaben des US Bureau of Labor Statistics im März 2010 auf 9.7%. Im Vergleich zum Juli 2007 hat sie sich mehr als verdoppelt.

Entwicklung der US-Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: OECD (Economic Outlook, December 2009)

4.1.3 Beurteilung der liechtensteinischen Konjunkturentwicklung

Die liechtensteinische Volkswirtschaft hat die Talsohle der Rezession durchschritten und befindet sich nun in der Phase der konjunkturellen Erholung. Hierauf lassen insbesondere die Zuwächse bei den direkten Warenexporten und die wieder ansteigenden Umsätze grösserer Unternehmen schliessen. Der Industriesektor wurde von der Rezession 2008/2009 besonders hart getroffen. Die Umsätze ausgewählter grösserer Industrieunternehmen lagen im 2. Halbjahr 2009 20% unter dem Niveau des Vorjahreswertes. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 konnten diese Industrieunternehmen jedoch ein kräftiges Umsatzwachstum verbu-

chen. Auf die Erholung des Industriesektors weisen auch die direkten Warenexporte hin, die im 1. Quartal 2010 den Vorjahreswert um 13% übertrafen. Entsprechend hat sich Lagebeurteilung verbessert: Erstmals seit einem Jahr schätzten die befragten Industrieunternehmen ihre Lage Anfang 2010 wieder positiv ein. Für die Finanzdienstleister war das Jahr 2009 ein Jahr des Umbruchs. Sie hatten sowohl die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise als auch die Veränderungen auf dem liechtensteinischen Finanzplatz zu bewältigen. Im Vergleich mit der Industrie hielt die Phase rückläufiger Umsätze länger an. Die Betreuten Kundenvermögen der Banken lagen Ende 2009 mit CHF 125 Mrd. 4% über dem Vorjahreswert. Es musste jedoch ein Nettogeldabfluss von CHF 7 Mrd. hingenommen werden. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich aufgehellt. Wichtige Absatzländer der liechtensteinischen Unternehmen konnten die Rezession rascher als erwartet überwinden. Es bestehen jedoch weiterhin erhebliche Risiken. Diese betreffen allfällige weitere Bereinigungen im Bankenbereich und die zunehmende Verschuldung verschiedener Staaten. Die Zweifel an der Kreditwürdigkeit einzelner europäischer Länder haben den Euro unter Druck gesetzt, was die Exportchancen liechtensteinischer Unternehmen verschlechtert. Ob sich die konjunkturelle Erholung der liechtensteinischen Volkswirtschaft ungehindert fortsetzen kann, hängt von der Stabilität der Finanzmärkte und dem weiteren Verlauf der globalen wirtschaftlichen Entwicklung ab.

4.2 Landesrechnung 2010

Die Regierung rechnet nach den aktuellen Beobachtungen für das laufende Jahr mit einer in etwa budgetkonformen oder leicht besseren Entwicklung im operativen Bereich. Dieser wurde mit einem **Aufwandüberschuss von CHF 215 Mio.** in der Laufenden Rechnung und mit Nettoinvestitionen von CHF 77 Mio. veranschlagt! Die laufenden Beitragsleistungen dürften in Summe die prognostizierte Höhe erreichen. Auf der anderen Seite liegen die Personalaufwendungen nach

dem ersten Trimester 2010 im Verwaltungsbereich um 6 % und im Bildungsbereich um rund 4 % unter Budget, was bis zum Ende des Jahres in einer Budgetunterschreitung im hohen einstelligen Millionenbereich bewirken wird. Für die Steuererträge gehen erste Schätzungen für die Kapitel- und Ertragssteuer davon aus, dass die veranschlagten CHF 140 Mio. leicht übertroffen werden. Die Mehrwertsteuererträge werden aus heutiger Sicht über dem Voranschlag liegen, wobei der erst in der zweiten Jahreshälfte bekannte Verteilschlüssel für die Poolerträge zwischen der Schweiz und Liechtenstein einen noch erheblichen Einfluss ausüben kann. Weiterhin stark rückläufig sind die Erträge aus der Besonderen Gesellschaftssteuer, welche per Ende April 2010 um 18 % unter Budget und um 21 % unter dem Vorjahr lagen. Positiv wiederum entwickelten sich die Stempelabgaben, die nach der ersten Quartalsabrechnung das Budget um knapp einen Drittel übertrafen.

Keine seriösen Prognosen lassen sich für das Finanzergebnis 2010 anstellen. Aktuell herrscht relativ hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten und auch Bewegungen von nur wenigen Prozentpunkten bewirken bei einem Anlagevermögen von rund CHF 1.4 Mia. recht grosse Veränderung für diesen Teil der Laufenden Rechnung.

II. ANTRAG DER REGIERUNG

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen stellt die Regierung dem Hohen Landtag den

Antrag,

der Hohe Landtag wolle

1. die Landesrechnung für das Jahr 2009, abschliessend mit einem Ertragsüberschuss von CHF 59'167'278 in der Laufenden Rechnung und einem Finanzierungsüberschuss von CHF 62'976'930 in der Investitionsrechnung, genehmigen;
2. dem beiliegenden Finanzbeschluss über die Verwendung des Ertragsüberschusses der Landesrechnung 2009 die Zustimmung erteilen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete, den Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung.

**REGIERUNG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**

III. REGIERUNGSVORLAGE

Finanzbeschluss

vom ...

**über die Verwendung des Ertragsüberschusses
der Landesrechnung 2009**

Der Landtag hat in seiner Sitzung vom ... beschlossen:

Art. 1

Der in der Laufenden Rechnung des Jahres 2009 ausgewiesene Ertragsüberschuss von CHF 59'167'278.48 wird den Übrigen Eigenmitteln zugewiesen.

Art. 2

Dieser Finanzbeschluss tritt am Tage der Kundmachung in Kraft.